

# Vanillesoße oder Kraftstoff?

Predigt über 2. Korinther 6,1-10<sup>1</sup>

---

Gnade – das ist so ein christlicher Allerweltsbegriff.  
In den ersten beiden Versen kommt er gleich drei Mal.

Gnade:

Ist das wie Vanillesoße?

Kann man über alles kippen.

Sieht schön gelb aus und schmeckt süß.

Friede, Freude, Eierkuchen.

Alles zugedeckt und gut.

GOTT ist immer allen gnädig.

ER nimmt immer alles an.

Segnet immer alles ab.

Alles was wir tun und wollen.

Immerzu und überall.

Fromme Soße über alles.

Drunter bleibt es wie es ist.

So wie es schon immer war

jetzt und künftig immerdar.

Gnade als Vanillesoße.

Nein!

Was Paulus schreibt, klingt ganz anders:

*Als Mitarbeitende aber ermahnen wir euch,  
dass ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich, ins Leere,  
umsonst, erfolglos empfangt,  
ohne Ergebnis, ohne dass sie ihre Kraft und Wirkung entfaltet.  
Passt auf, dass ihr die Gnade für euch nicht  
als eine hohle, inhaltsleere Sache nehmt,  
geschwollen, aber nichts drin und dahinter.<sup>2</sup>*

Gnade ist nicht Vanillesoße, sondern Kraftstoff!

GOTT hat Sich mit vollem Einsatz auf uns zubewegt,  
um uns zu begegnen und Sein Leben mit uns zu teilen.

Da bleibt nichts, wie es war!

Das setzt in Bewegung.

Da wird Neues freigesetzt.

Ein Leben, von GOTTES Nähe geprägt.

Das kann man nicht machen.

Das kann man nicht verdienen.

Das kann man nur verpassen.

Oder empfangen.

Empfangen können wir nur etwas, was jetzt da ist.

Zeit und Umstände sind da nicht in unserer Hand!

---

<sup>1</sup> Predigttext für den Sonntag Invokavit, Reihe IV,

<sup>2</sup> griech. kenos: Grundbedeutung hohl, inhaltsleer, etymologisch hergeleitet von kew, kwe, schwellen. (Menge-Güthling)

Wir können GOTTES Nähe nicht herbeiführen  
und GOTTES Gaben nicht produzieren.

Gnade bedeutet: Es gibt göttliche Zeitpunkte, die wir nutzen oder verpassen können.  
Achte auf das „Jetzt“ GOTTES.

Im Großen wie im Kleinen.

Es gibt göttliche Zeiten, wo Du etwas empfangen kannst von GOTT  
oder wo Du von GOTT her etwas tun oder sagen kannst.

Und das wird Wirkung haben!

Gnade: GOTTES kraftvolle Nähe!

Und die soll sich ungebremst entfalten!

Paulus schreibt:

Wir tun alles,

damit GOTTES kraftvolle Nähe immer ungehindert durchkommt!

Niemand soll über uns oder durch uns stolpern.

In uns findet keiner irgendeinen Grund, um an GOTT zu scheitern.

Sondern in uns und durch uns kann jeder GOTT begegnen!

Gnade ist kein Ruheknissen.

Gnade macht uns dienstbeflissen.

Wir haben einen Dienst von GOTT.

Der führt zur Versöhnung<sup>3</sup> zwischen Mensch und GOTT.

Und egal, was passiert, wie die Umstände auch sind,  
es soll herauskommen und alles sich so zusammenfügen,  
dass bekannt wird: Wir sind GOTTES Diener.<sup>4</sup>

In allem möchte GOTT durch uns anderen begegnen,

GOTTES Gnade sozusagen durch uns hindurchfließen:

Und jetzt nennt Paulus **4 Bereiche**, in denen sich das verwirklicht,  
in denen GOTTES Gnade durchkommt und wirkt.

Der **erste** sind seine Leiden.

Da braucht es Geduld, *viel Geduld*.

Das Wort meint Standhaftigkeit, darunterbleiben,

aushalten, nicht abhauen oder kapitulieren, sondern ausharren – und zwar in:

- *Bedrängnissen* (unter Druck, wie zwischen Felsen zerrieben und zerdrückt)

- *in Nöten* oder Zwangslagen

- *in Ängsten*, wo wir in die Enge getrieben sind,

- *in Schlägen* (verprügelt, ausgepeitscht)

- *in Gefängnissen* (GOTTES Gnade hinter Gitter)

- *in Tumulten* und Unruhen, Aufruhr, Streitigkeiten, Verwirrung,

- *in Mühen* und Anstrengungen

- *in Schlaflosigkeiten*, wo er auf Schlaf verzichtet, um für andere da zu sein.

- *in Fastenzeiten*, wo er auf Essen und Trinken verzichtet,

um ganz für GOTT und andere da zu sein.

Darin zeigt sich GOTTES unverdiente Nähe.

Wir merken: GOTTES Gnade ist kein Wohlfühlprogramm,  
sondern hilft, lauter unschöne Dinge auszuhalten

und darin nicht schlapp zu machen, sondern stark zu sein.

Und darin nicht bitter oder böse oder komisch oder krank zu werden.

<sup>3</sup> das ist der Gesamtzusammenhang unseres biblischen Abschnittes!

<sup>4</sup> so die ausführlichere, wörtlichere Übersetzung von Vers 4a: *In allem erweisen* oder *empfehlen wir uns (synhistämi)*  
*als Diener Gottes.*

Nicht nur Anteil an den Leiden von Jesus haben.

Sondern Anteil an der Art, am Wesen von Jesus.

So kommt Paulus als **zweites** auf **Eigenschaften**,

die ihn und seine Glaubensgeschwister in dem allen auszeichnen:

- *Lauterkeit* oder Reinheit, Ehrwürdigkeit, Heiligkeit
- *Erkenntnis*: mit hellem Blick Menschen und Dinge erfassen
- *Langmut*, langen Atem bewahren, sich den Mut angesichts der Bosheiten und Schwächen anderer nicht nehmen lassen
- *Freundlichkeit*, Güte, dass man für andere brauchbar ist und sie mit einem etwas anfangen können
- *Heiliger Geist*, dass Sein Wirken erkennbar ist
- *ungeheuchelte*, also echte *Liebe*.

Und das alles in den üblen Umständen, die Paulus vorher geschildert hat.

GOTTES Gnade ist größer und mächtiger und setzt sich durch, auch im eigenen Wesen und in der eigenen Art.

Als **drittes** lesen wir von den **Arbeitsmitteln**, die Paulus und seine Leute gebrauchen.

Es sind die Werkzeuge, mit denen auch Jesus Seinen Dienst ausgeführt hat.

So wirkt GOTT:

- im *Wort der Wahrheit*, das sie anwenden und aussprechen.
- in der *Kraft GOTTES*, in der sie sich bewegen und die Zeichen und Wunder hervorbringt.
- in den *Waffen oder Werkzeugen der Gerechtigkeit in der rechten wie in der linken Hand*.  
Wenn sie kämpfen und etwas durchsetzen oder sich verteidigen,<sup>5</sup> dann tun sie dabei niemandem unrecht, sondern handeln gerecht und bewirken Gerechtigkeit.

Als **viertes** benennt Paulus schließlich die **Spannungsfelder**,

in denen er sich mit seinen Mitarbeitern bewegt,

Paradoxien, Kontrastfelder, die ihr Leben prägen.

Anderer würden diese Gegensätze zerreißen.

Manches könnte zum Abheben verführen, anderes am Boden zerstören.

Aber Paulus und seine Mitstreiter bleiben in der Balance. Sie bleiben auf Kurs.

Ein Geschenk und eine Wirkung der Gnade.

GOTTES Gnade siegt in allem,

und sie erweisen sich als GOTTES Diener in allem, was sie erleben.

Dazu gehört auch viel Negatives.

Das ist ja in den Aufzählungen eben schon angeklungen.

Der Grund dafür ist, dass auch oder gerade Christen

Angriffen der Finsternis ausgesetzt sind. Wie Jesus, ihr Herr, es erlebt hat.

Ein weiterer Grund ist: Sie erleben sehr Kontrastreiches, weil sie polarisieren wie ihr Herr.

Das zeigt wieder: Sie haben Anteil am Leben von Jesus,

an Seinem Dienst und an Seiner Art.

Menschen, die polarisieren werden ja heute als etwas sehr Negatives gesehen – und damals war das überhaupt nicht anders.

Das lässt sich nicht vermeiden, wenn jemand wirklich Jesus dient.

Im Gegenteil: Es zeigt, dass er richtig gepolt ist – auf Jesus gepolt.

So wird er zum Kompass für andere.

Die können sich daran ausrichten

oder sich davon abwenden und für das Gericht entscheiden.

Das ist spannend für alle Seiten.

<sup>5</sup> Das Bild sagt: mit der rechten Hand kämpfen, erobern, links: sich verteidigen

Wechselbäder für Leib, Seele und Geist im Dienst für Jesus. Sie erleben

- *Ehre* und Herrlichkeit einerseits – *Schande* und Verachtung andererseits;
- *Üble Nachrede* von den einen – überschwängliches Lob von den anderen;
- Sie werden als *Verführer* oder Betrüger beschimpft, obwohl sie ganz *wahrhaftig* sind.
- Einerseits sind sie *unbekannt*, ignoriert, verkannt, Nobodys – andererseits bestens *bekannt* und anerkannt: zumindest von GOTT und denen, die GOTT kennen.
- Sie sind ständigen *Sterbeprozessen* ausgesetzt, aber doch – schau hin: sie *leben!* Denn Totgesagte leben bekanntlich länger. Wie zum Tode verurteilt und dennoch quicklebendig und aktiv.
- Sie werden *gezüchtigt*, diszipliniert und bestraft, aber doch *nicht getötet*. Ein Leben nach Psalm 118,18:  
*Der HERR züchtigt mich schwer, aber er gibt mich dem Tode nicht preis.*
- Sie sind *traurig* und haben immer wieder Grund dazu ersticken fast an ihren Tränen – und dennoch *freuen sie sich immerzu* und sind von tiefster Freude erfüllt.
- Einerseits sind sie die Armen, *bettelarm*, Bettlerpack, andererseits *machen sie aber viele reich* mit Gütern, die alles in den Schatten stellen, was man hier sonst noch haben kann.
- So sind sie Menschen die *nichts haben* und gleichzeitig Menschen, *die doch alles haben*.

Was für ein Leben! Spannend zum Zerreißen!

Aber in dem allen GOTTES Nähe. In dem allen GOTTES Gnade.

Nein, GOTTES Gnade ist keine fromme Vanillesoße.

Sie ist himmlischer Kraftstoff.

Kraftstoff wird nicht über irgendwelches Blech gegossen, um vielleicht einer Karosse eine angenehme Duftnote zu verleihen.

Sondern Kraftstoff kommt in den Motor,

wo er explosionsartige Kräfte und Spannungen erzeugt

und so etwas in Bewegung und voranbringt.

So bringt GOTTES Gnade mit GOTT selbst in Berührung

und das setzt uns in Bewegung und bringt GOTTES Anliegen voran.

Dabei kommt die **Gnade** vom **Kreuz**

und führt zum Kreuz

und hat das Kreuz immer mit dabei.

Und sie feiert immer wieder **Auferstehung**.

Du, das ist nicht billig!

Und ganz bestimmt nicht langweilig.

Sondern sehr herausfordernd.

Und spannend.

Lass dich davon nicht irritieren.

Sondern erweise Dich als Mann oder Frau GOTTES, als GOTTES Diener und Dienerin, egal, was ist und wie es Dir gerade geht.

GOTTES Gnade ist stärker.

Sie möchte bei Dir ankommen und durchkommen und wirksam sein.

Jetzt, heute und immer.

Nicht fromme Vanillesoße.

Sondern göttlicher Kraftstoff.

## Gebet

Herr Jesus, Du bist gekommen,  
um die Werke des Teufels, des Durcheinanderbringers,  
zu zerstören, aufzulösen.<sup>6</sup>

Du bist gekommen, damit GOTTES Herrschaft  
nahe kommt und erfahrbar wird,  
uns ergreift und erneuert, heil macht und verändert.

Bitte vergib, wo wir daraus eine billige Gnade gemacht haben,  
die nur übertüncht und bestätigt und alles beim Alten lässt.

Zeig uns wieder Deine teure Gnade, die in die Nachfolge<sup>7</sup> ruft  
und uns Anteil gibt an Deinem Leben und an Deinen Schätzen!

Wir bitten Dich für die Angefochtenen, die Dich lieben,  
aber Deine Wege nicht verstehen,  
die leiden und keinen Weg mehr sehen:  
Lass sie Zuflucht und Sicherheit in Dir finden!  
Wir nennen Dir Namen, die wir kennen... ..

Wir bitten Dich für die Glaubensgeschwister, die verfolgt werden,  
dass Deine Liebe und Kraft sie aufrichtet.

Wir bitten Dich für die Christen in Nigeria, die nach wie vor unter Terror und Angst leiden –  
und auch für die, die ihnen helfen:

Wir bitten für den Dienst von Pastor Solomon Folorunsho:<sup>8</sup>  
Wir bitten um Schutz und Ausrüstung, um Kraft und Klarheit  
und um Eindämmung des Bösen.

Wir bitten für Deine Kirche hier im Land,  
dass Sie Dein Wort in Wahrheit, Liebe und Vollmacht bezeugt  
und so Deiner Gnade Raum gibt.

Wir bitten für unsere Regierung und Regierungsbildung,  
dass Demut und Gerechtigkeitssinn den Weg bestimmen  
und nicht Machtstreben und Täuschungen Segen verhindern.

Wir bitten für Dein Volk Israel um Schutz und einen offenen Himmel,  
dass Deine Gnade Juden, Palästinenser und Araber mehr und mehr heimsucht.

---

<sup>6</sup> Wochenspruch 1. Joh 3,8b, „aufzulösen“ wäre die wörtliche Übersetzung.

<sup>7</sup> Vgl. Dietrich Bonhoeffer, Nachfolge und darin das immer noch höchst aktuelle prophetische 1. Kapitel „Die teure Gnade“.

<sup>8</sup> <http://www.homefortheneedy.com/de/>